

er
4=
9=
7.
—
6
6
12
2
1
2
2
3
3
1.
5
6
6
9
12
1
2
2
1.
5
5
5
5
6
12
1

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N: 106. Mittwoch, den 14. Oktober 1829.

Bekanntmachung,

die gegenwärtige Michaeli-Messe betreffend.
Die diesjährige Michaeli-Messe fängt an
am 28sten September d. J.,

und endigt

am 17ten October d. J.;

vor dem Anfange und nach dem Ende der Messe ist den fremden Kaufleuten und Fabrikanten der Waaren-Verkauf und das Aushängen oder Aufstellen der Firmen, Musterkarten und dergleichen auf eine, den Vorübergehenden sichtbare Weise bei 50 Thlr. Strafe und, nach Befinden, andere Polizei-Befugungen, verboten. Leipzig, den 19. September 1829.

(L. S.)

Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

Masaniello. (Tomaso Aniello.)

Die Stumme von Portici ist jetzt eine Lieblingsoper aller Orten, und diese Stumme ist die Schwester des Fischers Masaniello, der 1647 ganz Neapel in Alarm brachte, den Vizekönig nöthigte, in alle Forderungen zu willigen, welche ihm das Volk, von Masaniello angeführt, vorlegte, der aber auch unmittelbar darauf ein Opfer des Wahnsinns, der Volkswuth wurde, um dann wieder wie ein Heiliger verehrt zu werden. Alles, was er that und wirkte, war in dem Zeitraume von wenigen Tagen ausgeführt, und da es zwar nichts Seltenes ist, daß große Männer, welche sich an die Spitze des Pöbels stellen, um ehrgeizige Absichten durchzusetzen, in ihrem Vorhaben glücklich sind, dagegen aber auf der an-

dern Seite Empörungen des Pöbels, von einem Manne aus der Hefe des Volkes selbst geleitet, fast immer scheitern, so darf es uns nicht wundern, daß Masaniello's Beginnen, das Glück, welches er hierbei hatte, der Wahnsinn, welcher ihn gleich nachher überfiel, als er am Ziele war, sein Ende, seine Vergötterung, eben so sorgfältig in den Jahrbüchern der Geschichte verzeichnet, wie von Dichtern auf mannichfache Art bearbeitet wurde. Schon vor 125 Jahren ungefähr verarbeitete diesen Stoff der damalige dramatische Dichter Barth. Feind zu einer großen Oper fürs Hamburgische Theater, und Reinhard Kayser setzte ihn in Musik. Er blieb der Geschichte ziemlich treu, und nur in einer Episode mischte er eine „zweifach verworrene Liebesintrigue in die Materie“ ein. Dann bearbeitete ihn wo-

der der bekannte Erzähler Meißner als Erzählung. Vor einigen Jahren erst erhielten wir: Masaniello, oder acht Tage in Neapel. Aus dem Franz. von *r., Leipzig bei Kollmann 1824. Vermuthlich haben ihn auch noch Andere romantisch oder dramatisch behandelt. Jetzt hat ihn wieder Scribe zum Haupthelden in seiner Oper gemacht. Die Entehrung, die Schmach, welche seiner Schwester Fenela vom Sohne des Vizekönigs wiederfahren ist, dient nur als ein Motiv, als ein Hebel, Masaniello um so mehr zu entflammen. Masaniello's Genossen würden sich nimmermehr bestimmen lassen, deswegen Neapel zu stürmen, wenn nicht die Tyrannei des Vizekönigs schon früher Alles in Bewegung gesetzt hätte, und Masaniello nun keine darum bereiten Hände und offene Ohren fände. Die Geschichte weiß übrigens von einer solchen Fenela, einer stummen Schwester Masaniello's nichts. Allerdings hatte auch er eine ihm wiederfahrne Unbill zu rächen, aber sie war von anderer Art, und da überhaupt jenes Ereigniß in Neapel nicht Allen bekannt seyn dürfte, da mehrere Umstände, die sich hierbei zutragen, im Conversationslexikon theils übergangen, theils falsch angegeben sind, so wird jetzt gerade der beste Augenblick seyn, die Sache in der Kürze wieder darzustellen.

Neapel war seit 1504 eine Provinz von Spanien, und wurde durch Vizekönige regiert. Karl V. hatte, um die Zuneigung der Neapolitaner zu erhalten, ihnen große Freiheiten gewährt, aber seine Nachfolger achteten darauf wenig. Die vornehmsten Stellen wurden von Spaniern aus besetzt, und die Auflagen willkürlich vermehrt. Der Spottgesellschaften zum Druck. Heute verlangte man Geschenke, und morgen Steuern. Un-

zufriedenheit war daher im Herzen aller Neapolitaner. Besonders stieg sie, als 1646 der Herzog von Arcos, als Vizekönig, alle Steuerreste eintrieb, und neue Steuern auf Obst und Gemüse legte (3 Jan. 1647). Schon am 9. Jan. 1647 entstand deshalb ein Auflauf, den er nur durch erheuchelte Nachgiebigkeit stillte. Allein fürchterlicher brauste der Sturm, den Masaniello im nämlichen Jahre erregte. Er war nur eines armen Fischers Sohn; er konnte weder lesen noch schreiben; aber die Natur hatte ihm hellen Kopf, glühende Einbildungskraft, feurigen Geist, kräftigen Körper, Muth und Ausdauer gegeben. Feurig als Freund, konnte er eben so unversöhnlich hassen, und dieser Mann, 25 Jahr alt, war durch die drückenden Steuergesetze selbst beleidigt worden. Eine stumme Schwester, Fenela, hatte er nicht, wohl aber eine sehr muthige, mit einem Gärtner Arpaya verheirathete, und ein geliebtes Weib. Als dieses letztere einen Korb mit Fischen in die Stadt schwärzen wollte, entdeckte man die Bärde, und bestrafte den Betrug mit schwerer Geldbuße, wegen welcher jedes Hausgeräthe weggenommen ward. Von nun an brütete er Rache; nicht gegen die Accisebeamten, die sein Unglück veranlaßten, diese galten ihm als untergeordnete Werkzeuge. Aber er beschloß die Tyrannei in ihrer Quelle zu verstopfen, und diese fand er im Vizekönige Arcos. Mit einem Tage haut man keinen Baum um, und so nahm er sich zu seinem Vergnügen Zeit. Gingen Landleute zu Markte in die Stadt, so raunte er ihnen ins Ohr; keine Accise! keine Accise! Sah er Kinder, so lehrte er ihnen Redensarten, worin sie die Abschaffung der Accise verlangten. Aus ihren Köpfen theilte sich derselbe Wunsch den Köpfen der Aelteren mit. Endlich im Sommer schritt er

zur Ausführung. Da gab es ein Volksfest. Am Tage der Maria del Carmine ward ein Haus belagert, das zu dem Zwecke gebaut und von einer Parthei vertheidigt wurde. Die Vertheidiger hießen Araber, die Belagerer Lazaren, woraus späterhin Lazaroni wurden. Masaniello wurde zum Führer der Belagerer, der Lazaren, gewählt; ein Priester, Giulio Gentuno, der vom Erzbischofe Filomarino des Amtes entsetzt war, und gleichfalls Rache brütete, schoß etwas Geld her, tüchtige Stücke anzuschaffen. Zugleich verband sich Masaniello mit einem Räuberhauptmann, Perrone, der alle seine Genossen herbeiführte. Am 7. Juli war Markttag, und seine Schwester hatte Feigen, zwei Körbe voll, herbeigebraht, von welchen sie die Accise zu zahlen sich weigerte. „Dies sey Sache des Käufers!“ gab sie zur Antwort; denn, sonderbar genug, nie war bestimmt worden, wer sie eigentlich zu zahlen habe: Käufer oder Verkäufer. Man wollte sie gewaltsam zum Zahlen anhalten; da warf sie die Körbe um, und gab die Feigen dem Volke preis, unter welchem Masaniello's Freunde längst vertheilt waren. Jetzt begann der Tumult. 60 Paläste

wurden verheert, geplündert, das Schloß St. Elmo belagert. Der Vizekönig mußte in Alles willigen, und Masaniello trat wieder in seinen niedrigen Stand zurück, ward aber vom Wahnsinn ergriffen, weil ihm der Vizekönig „wahrscheinlich Gift im Weine beigebracht hatte,“ sagt, gleich mehreren Schriftstellern, das Conversationslexikon. Doch erwiesen ist es nicht, und Masaniello's Schicksal läßt sich wohl aus der Schlaflosigkeit, dem Rausche der Leidenschaft, der übernatürlichen geistigen und körperlichen Anstrengung erklären. Genug, nach schrecklichen Ausschweifungen ward er am 10. Juli in einem Kloster von zehn Verschwornen erschossen, und vom wüthenden Pöbel auf den Schindanger geschleift. Doch gleich den Tag darauf besann dieser sich wieder anders. Er holte den Leichnam im Triumph herein, bekränzte ihn mit einem Lorbeerzweige, und rief zu ihm: Heiliger Masaniello, bitte für uns! Das Haupt jedoch war dahin, und die Bedrückungen in Neapel veranlaßten zwar noch einige Unruhen, ohne daß sie aber zu einem andern Ziele geführt hätten, als neuen Druck zu schaffen.

Redakteur und Verleger D. A. F e s t.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeigen. Heute, den 14. Oktober: Die Stumme von Portici.

Morgen, den 15. Oktober. Auf vielfältiges Begehren wird Herr Ritter Nicolo Paganini vor seiner Abreise noch ein großes Vocal- und Instrumental-Concert geben, in welchem er den beliebten Contretanz: „le Streghe,“ oder „der Hexentanz um den Nußbaum zu Benevento,“ vortragen wird.

Freitag, den 16. Oktober, auf hohes Begehren: Kabale und Liebe.

Sonnabend, den 17. Oktober, auf hohes Begehren: König Ottokars Glück und Ende.

Ankündigung. Ich bin gesonnen, diesen Winter, Montags Abends, von 7 bis 8 Uhr,

Universal-philosophische Vorlesungen für Gebildete

zu halten. Hauptgegenstände, um welche sich alles Uebrige gruppiren soll, werden seyn: der Mensch — die Gesellschaft — die Erde — die Körperwelt — die Geisterwelt — Himmel und Hölle. Vom Steine der Weisen wird aber nicht die Rede seyn,

weil ich leider diesen vortrefflichen Stein nicht besitze. Wer mir ihn verschafft, erhält ein Freibillet zu den Vorlesungen. Andere Theilnehmer belieben zur Deckung der Kosten eine Eintrittskarte mit fünf, oder, wenn mehrere Familienglieder zusammen theilnehmen, mit drei Theilern P. C. in der Universitäts-Kontowalterei (Paulinerhof, links im Erdgeschoße), zu lösen. Ort und Anfang der Vorlesungen wird bekannt gemacht werden, sobald sich eine hinlängliche Zahl von Theilnehmern gemeldet hat. Leipzig, den 12. Oktober 1829.

Prof. Krug.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und bei H. E. Gräfe in Leipzig zu haben:

ARION 18s Heft. Für Pianoforte (Schluss des 3n Bandes). Preis 4 Gr. Enthaltend 7 Lieder.

Ferner:

BARDALE, Sammlung auserlesener Volkslieder der verschiedenen Völker der Erde alter und neuer Zeiten, mit deutschem Texte und leichter Begleitung des Pianoforte und der Guitarre. Herausgegeben und dem Herrn Geheimen-Rathe und Professor Dr. A. F. J. Thibaut hochachtungsvoll gewidmet von E. Baumstark und W. v. Waldbrühl. Erstes Heft mit Vorrede. Velinpap. 4. Preis 4 Gr., enthaltend: Persisch, Walisch, Ebräisch, Schwäbisch, Schottisch, Portugiesisch, Andalusisch, Neugriechisch.

Nicht nur für den Musiker und Musikliebhaber, auch für den Gelehrten und jeden Gebildeten hat dieses Werk Interesse. Der Inhalt ist, laut Vorrede, theils aus dem Munde des Volks aufgefasst, theils aus seltenen sehr theuern Prachtwerken, die nur Wenigen zugänglich sind, entnommen, möglichst treu übersetzt, und wird nun in einer schönen Ausgabe dem grösseren Publikum dargeboten. Die Aufnahme der ersten Hefte wird bestimmen, ob die ganze Sammlung, welche sehr reichhaltig ist und viele Chöre enthält, nachfolgen soll; doch ist in unserer Zeit, wo man der echten alten Musik so eifrig nachspürt, an einer beifälligen Aufnahme kaum zu zweifeln, da nebenbei der Preis so gestellt ist, dass der successive Ankauf Jedem leicht wird.

Braunschweig, 1829.

F. B u s s e.

Literarische Anzeige. Bei J. Sühring, Petersstraße Nr. 33, ist zu haben:

E. Hodgkins, a series of mercantile letters.

Carefully revised and corrected after the latest english edition with explanatory german notes for the use of germans by J. G. Flügel. Preis 20 Gr.

E. Hodgkins praktisches Handbuch der englischen Correspondenz für Kaufleute, oder Sammlung deutscher Handlungsbriefe nach dem englischen Original; nebst einem Zusätze anderer nützlichen Handlungsbriefe, mit erklärenden englischen Noten der schwerern Wörter und Redensarten, und einem Anhange von Vergleichungs-Tabellen der Gelder, Maaße und Gewichte der verschiedenen Theile der Welt, Schemen von Asscuranz-Policen, Vollmachten, Wechsell, Protesten, Adressen etc., Abbreviaturen u. s. w. Ein Buch, sowohl zur Uebung im Uebersetzen im kaufmännischen Brieffstyl, als auch ein allgemeines Hülfsbuch für den Comptoiristen, und Rathgeber in fast jeder Beziehung der deutsch-englischen Correspondenz. Von J. G. Flügel, öffentlichem Lector der englischen Sprache an der Universität zu Leipzig. Preis 1 Thlr. 16 Gr.

Literarische Anzeige. Durch alle Buchhandlungen Deutschlands kann man beziehen, die so eben bei A. Wienbrack in Leipzig erschienene Schrift:

Die Wiederlegung der Augsbургischen Confession,
welche im Namen des Kaisers und der römisch-gesinnten Stände des deutschen Reichs am 25ten August 1530 auf dem Reichstage zu Augsburg öffentlich vorgelesen worden ist; nach der Urkunde des Mainzer Archivs abgedruckt, mit einer geschichtlichen Einleitung und erläuternden Anmerkungen versehen, und allen Freunden offener Prüfung geweiht von Joseph Wilhelm Schöpff, Diak. an der Kreuz-, und Prediger an der Sophienkirche zu Dresden. Eine historisch ergänzende Zugabe zu den symbolischen Büchern der evangelisch-lutherischen Kirche, deutsch herausgegeben von Demselben. gr. 8. geh. Preis 14 Gr.

Anzeige. Kürzlich ist erschienen und in der Murchner'schen Kunsthandlung, Grimma'sche Gasse, neben der Löwenapotheke, illuminirt zu haben:

Uebersichts-Tabelle der Logen und gesperrten Sitze des Königl. Sächs. Hoftheaters zu Leipzig.

Einem jeden Theater-Liebhaber, der mit den Nummern, sowohl der Logen als der gesperrten Sitze, nicht ganz genau bekannt ist, wird dieses Blatt eine sehr willkommene Erscheinung seyn, da man bei einem nur flüchtigen Ueberblick sogleich mit der ganzen Lokalität des Theaters genau bekannt wird.

Literarische Anzeige.

Neue medicinische Schriften.

D. G. Hahnemann, kleine medicinische Schriften, gesammelt und herausgegeben von D. E. Stapf. Zwei Bände. gr. 8. 3 Thlr.

D. K. Ch. Hille, das Dampfbad, seine Einrichtung, Wirkung und Anwendung. 8. broch. 14 Gr.

D. C. A. Albrecht, die Homöopathie von dem Standpunkte des Rechts und der Medicinal-Polizei beleuchtet. gr. 8. broch. 14 Gr.

Neue Zeitschrift für Natur- und Heilkunde, herausgegeben von D. Choulant, Ficinus, Haase, Kreyzig, Seiler u. Erster Band, 16 Hest, mit Kupf. broch. 1 Thlr. 12 Gr.

Von der frühern Zeitschrift sind 5 Bände erschienen, im Ladenpreise 15 Thlr. — welche aber jetzt für 10 Thlr. durch alle Buchhandlungen zu bekommen sind.

Arnold'sche Buchhandlung in Dresden und Leipzig.



Bekanntmachung. Einem hochgeehrten Publikum wird von Unterzeichnetem ergebenst bekannt gemacht, daß heute, Mittwoch und Donnerstag, täglich zwei Vorstellungen gegeben werden, die erste beginnt Nachmittag 4 Uhr, die zweite um halb 7 Uhr; das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Trude.

Bekanntmachung. Einem geehrten Publikum habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage unter meiner Firma eine

Kunst-Handlung

errichtet, und damit jedes solide Consignations-, Commissions- und Expeditions-Geschäft für diese Branche verbinde. Dabei empfehle ich mich allen geehrten Künstlern und Kunst-Liebhabern insbesondere, und werde Sorge tragen, daß sie stets bei mir ein Sortiment aller in das Kunstfach einschlagenden Gegenstände finden. Leipzig, den 24sten September 1829.

Philipp Lenz, Reichstraße Nr. 589.

Empfehlung. Mein Lager von Havanna-Cigarren habe ich die Ehre hiermit ergebenst zu empfehlen.

A. Baum, aus Hamburg,
auf dem Brühl neben dem Heilbrunn.

Empfehlung. Mit Instrumenten-Verkauf, in Flügel- und Tafelform, zu den billigsten Preisen, empfiehlt sich

J. F. Langerwisch jun., in den drei Schwanen.

Empfehlung. Gedruckte leinene Taschentücher für Herren, couleurt und in den Deseins der ostindischen Foulards, empfehlen wir in verschiedenen feinen Qualitäten zu möglichst billigen Preisen.

Friderici & Comp.
im Eckhause des Marktes und der Petersstrasse, Nr. 1.

Empfehlung.

Musikalische Instrumente,

und Saiten aller Gattung, Blas- und Geigen-Instrumente in allen Arten zum billigsten Preise; auch alte gute Cremoneser Geigen und Italienische Saiten empfiehlt, und nimmt alle in sein Fach schlagende Bestellungen an,

Carl Schneidenbach, aus Klingenthal im Voigtlande,
während der Messe Markt Nr. 2.

Verkauf. $\frac{1}{4}$ breite französische und Thibet-Merinos von 44 bis 56 Gr., auch $\frac{1}{4}$ breite sächsische Merinos, zu den Preisen von 24, 28, 32, 36, 40 Gr., so wie $\frac{3}{8}$ breite Thibet-Merinos zu 10 Gr., und $\frac{1}{4}$ nebst $\frac{3}{8}$ breite sächsische Merinos von 7 bis 16 Gr., in bestimmten, wie in den neuesten Modefarben, hat eine große Auswahl

Julius Wunder.

Verkauf. Von echtem Cachemir, Ternaux, Thibet und Thibet-Merinos, Long-Shawls und Tücher, erhielt ich noch ein grosses Sortiment in Commission. Sämmtliche Piecen sind ganz neu, indem sie als Muster dienten. Da solche nicht wieder nach Frankreich eingeführt werden können, so sollen sie im Laufe der Messe aufs Billigste nach Factura verkauft werden.

Julius Wunder.

Verkauf. Neueste Art Wiener Mundharmonika-Stöcke, 12 und 18tönig, so wie alle Arten Mundharmonika's auf Holz, 6 bis 18tönig, empfiehlt im Ganzen wie im Einzelnen zu billigen Preisen

Carl Simon, Gewölbe Hainstraße Nr. 196,
und während der Messe auch in der Bude an der Ecke des Raschmarktes
und der Grimma'schen Gasse.

Verkauf. Schiefertafeln und Puppenköpfe empfiehlt in Partien und kleinen Posten zu billigen Preisen

Carl Schubert, in Auerbach's Hofe.

Verkauf. Nachstehende echte, direct bezogene, ausgezeichnete Weine kann ich ganz besonders empfehlen, als:

rothen	à Bout. Gr.	weissen	à Bout. Gr.
Rhein - Wein	8	feinen Forster und Traminer	8, 9, 10
St. Gilles und St. Georg	8	- Laubenheimer	8
Roussillon und Couliur	9, 10	19r Nierensteiner	10
Benecarlos	8	Rauenthaler	14
feinen Tavel	9	Hochheimerf., Markebrunner	12, 20
St. Julien Medoc u. Margeaux	10, 12	Würzburger, kraftvoll	8, 9
Cornas und Crozes	18, 20	Chateaux Renard	9
feinen Burgunder	20, 24	feinen Cetter Franzwein	8
Malaga f. und Lünel	8, 12	Laudin fein	9
Madeira fein	16, 24	Hoch Chalosff.	8
Champagner, prima Qualität	30, 34	Hoch Preignac	9
Westind. u. Jamaica-Rum	8, 12, 16	weiss mouss. Burgunder	32
60jähriger Cognac	20	echten Cyper - Wein	12
Arac de Goa	28	diverse feine Liqueure	8, 12

weissen und rothen milden franz. Wein, Bout. 4, 5, 6 Gr.

Da ich in grossen Quantitäten aus Frankreich und dem Rheingau beziehe, bedeutende Lager gangbarer Weine halte, so bin ich in den Stand gesetzt, in grossen und kleinen Gebinden reelle Weine zu niedrigen Preisen zu notiren.

Peter Anton Dallera, Petersstrasse Nr. 33.

Verkauf. Ein großer starker Hund, schwarz, mit vier weissen Füßen und weisser Brust, sehr gut dressirt und auf Reisen vorzüglich zu gebrauchen, soll verkauft werden. Das Nähere zu erfahren vor dem Halleschen Pfortchen in Nr. 1096 beim Hausmann.

Verkauf. Eine große Schlesiſche Leinwand - Kiste, 17 Elle breit und 1½ Elle hoch, mit eisernen Bändern und 2 Haspen, ist für den billigen Preis von 2 Thlr. 16 Gr. bei dem Buchhändler C. Andrae, unterm Paulino, zu verkaufen.

Verkauf.

K a r t o f f e l m e h l,

in bester und ganz ausgetrockneter Qualität, das Pfund 2 Gr., ist fortwährend zu haben bei J. F. C. Kast, Petersstraße, unter den 3 Rosen, Nr. 62.

Anzeige. Ein verhältnißmäßig recht billiger, bestens gehaltener, eleganter, sehr guter Lautererſcher Flügel, von 6½ Oktaven - Umfang, wird nachgewiesen in der Expedition dies. Bl.

Wagenverkauf. Der Sattlermeister Schmidt in der Serbergasse Nr. 1165 empfiehlt sich sowohl mit neuen, als auch schon gebrauchten Stadt- und Reisewagen zu billigen Preisen.

Verkauf. Um aufzuräumen, sind 5 und 5½ octavige Flügel und Fortepianos, nebst zwei Clavieren, sehr billig, außer diesen aber auch 6 octavige, nebst vorzüglich guten italienischen und deutschen Violinen und dergleichen Bratschen, auch einem Violoncell, zu verkaufen im schwarzen Bär Nr. 212, 2 Treppen.

Verkauf. Echte riechende und Persische Weichseln, ganz reine Elfenbein-Bälle und Buchholz-Regelkugeln, empfiehlt im Ganzen, wie im Einzelnen, zu den billigsten Preisen
Carl Simon, im Gewölbe, Hainstraße Nr. 196.

Verkauf. Elfenbeinzähne, Ballstücken, Spitzen und Hohlungen, Horn, Buchsbaum-, Maser- und Ebenholz, zu den billigsten Preisen bei
Carl Simon, im Gewölbe, Hainstraße Nr. 196.

Verkauf. Feinen Thee in grün und schwarz, völlig assortirt, in Zinndosen, zu den Preisen von 1 bis 5 Thaler das Pfund, verkaufen
P. W. Rouffet & Sohn, Catharinenstraße Nr. 367.

Verkauf. Ein neuer grün lackirter Wiener Wagen steht auf dem Büttnerschen Gute, am Peterschießgraben, zu verkaufen.

Grosse Schlafrock-Fabrik von M. J. Hanff aus Berlin.

Durch eine so eben erhaltene Sendung von den so schnell vergriffenen Damen-Blousen-Röcken wurde mein Lager aufs Neue ganz complet assortirt, und empfehle ich einem hohen Adel und resp. Publikum diese sowohl, als auch die für den Winter ganz geeigneten

wattirten Herren-Röcke und Damenmäntel, sowohl in Kaisertuch, als decatirten Circassienne, und in allen andern Stoffen.

Indem ich mein Lager zu räumen gesonnen bin, so versichere ich die billigsten Preise und reellste Bedienung, und schmeichle mir, von zahlreichen Käufern beehrt zu werden.

Noch bemerke ich, dass alle in diesem Fache mir zu Theil werdenden Aufträge aufs Schnellste ausgeführt werden sollen. Der Verkauf geschieht sowohl en gros, als en detail.

Mein Local ist in der Reichsstrasse Nr. 398, eine Treppe hoch.

In der Schlafrock-Fabrik

von M. J. Hanff aus Berlin

werden, um damit zu räumen, auf das Billigste verkauft, für Damen:

Pelletinen, Pellerinen, Boas und Kragen zu Mänteln, von Zobel, Marder, Genotten und Chinchillas, so wie allen andern Pelzwaaren. Ebenfalls alle Gattungen Futterröcke, als Königs-Hamster, Caninchen u. s. w.

Für Herren:

Schlaf- und Reisepelze, so wie auch Kragen zu Mänteln.

Mein Local ist in der Reichsstrasse Nr. 398.

Brillengestelle, Lorgnetten &c.,

werden gefertigt, und ist stets davon eine tübsche Auswahl vorrätzig bei

B. A. Euzenstein, Salzgäßchen, Ecke der Reichsstrasse.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 106 des Leipziger Tageblatts.

Mittwoch, den 14. Oktober 1829.

Kunst-Anzeige. Wegen Mangel an Raum sollen einige gute Oelgemälde verkauft werden. Nachweisungen ertheilt Hr. Thammisch, in Nr. 1 am Markte, 2 Treppen hoch.

Anzeige. Die gewünschten **Haarnadeln**, in Schildpatt und Horn, so wie **Drehkämmen**, mit kurzen und langen Zähnen, sind in schönster Auswahl wieder vorräthig, bei **W. A. Eurgenstein, Salzgäßchen, Reichsstrafenecke.**

Verkauf. Eine Spieluhr, mit acht verschiedenen Stücken, ist billig zu verkaufen auf dem Neuen Neumarkt Nr. 17.

Schön weisse Spermaeeti-Tafel-Lichte, à Pfund 12 Gr., haben wir in verschiedenen Größen und bester Sorte wieder bekommen. Auch erhielten wir selbige in ganz feiner durchsichtiger Waare und in mehreren Farben, als schön rosa, hellblau, weiß und grün, zu verschiedenen Preisen. **Gebr. Holberg, Petersstraße Nr. 68.**

Mechanische Wecker, wodurch man sich zu jeder beliebigen Zeit wecken lassen kann, empfehlen gut, und solid gearbeitet, das Stück im Stuis für 2 Thlr. **Gebrüder Tecklenburg.**

Königl. Sächs. concessionirte Mittel.

Ich gebe mir die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß ich mich diese Messe vom 28. Septbr. bis 15. Oktbr. in Leipzig aufhalte, und empfehle mich mit Mitteln zum Färben der grauen und rothen Haare, so wie Pomade zum Wachsthum der Haare an kahlen Stellen und zur Stärkung des Haarwuchses in allen Fällen, wo nicht durch Krankheitsumstände eine Heilung unmöglich geworden ist. Meine Wohnung ist auf dem Brühl Nr. 479, im ehemaligen Dellbrückschen Hause, 3 Treppen hoch. **Wilhelm Kermes, aus Dschag.**

Die Meubles-Handlung von Charlotte Wezel,

Nikolaistraße Nr. 599, dem großen Haupteingange der Nikolaiirche gegenüber, 2te Etage, empfiehlt diese Messe wieder ihr vollständiges Lager der neuesten und geschmackvollsten Meubles in allen Holzarten zu den billigsten Preisen.

Graue Castor-Hüte für Damen und Kinder,

welche sich durch Güte und Leichtigkeit besonders auszeichnen, empfiehlt, nebst allen Sorten Seiden- und Filz-Hüten für Herren, neuester Façon, zu den billigsten Preisen **G. A. Hofmann, Hutbude, Ecke der Petersstraße.**

Lackirte Hüte für Domestiken,

feinste Qualität, sind zu den billigsten Preisen zu haben in **der Hutbude an der Ecke der Petersstraße.**

Pariser Tapeten-Lager in Auerbach's Hof

Mit einem vorzüglich assortirten Lager neuer Pariser Tapeten, als: einfarbigen, gemusterten und Landschafts-Tapeten, schöne Borduren, Draperien etc. Ferner mit einer Partie ganz wohlfeilen Tapeten und Borduren, empfehlen sich zu dieser Messe **Du Ménil & Comp.**

Echte vergoldete Holzleisten

zu Gemälden, Kupferstichen, Spiegeln, Tapeten u. dergl. Einfassungen, welche in den neuesten Pariser Dessains, von denen eine Auswahl in 24 verschiedenen Sorten angeboten werden kann, gefertigt sind, und sich durch dauerhafte Vergoldung sowohl, als sorgfältige Ausführung vortheilhaft empfehlen, verkauft die unterzeichnete Kunsthandlung zu den möglich billigsten Preisen. Zugleich erlaubt sich dieselbe zu bemerken, daß sie aus diesen vergoldeten Leisten binnen einer Zeit von 6 bis 8 Stunden gut zusammengesetzte Rahmen zu liefern im Stande ist.

Kunsthandlung von Pietro del Vecchio.

Meubles - Verkauf.

Mehrere Divans, Stühle, von Mahagony und andern Holzarten, gut und dauerhaft gepolstert, werden billig verkauft in der Reichsstraße Nr. 398 von

C. G. Müller, Tapezierer.

Die Niederlage der echten Eau de Cologne

von Jean Marie Farina, Hochstraße Nr. 146, in Köln,
bei Gebrüder Zedlenburg in Leipzig,

empfehl't ihr wohlbekanntes echtes Fabrikat zum billigsten Preise.

M. Maurice aus Paris

bezieht diese Messe wiederum mit einem vollständig assortirten

Lager französischer Blondes,

Bonnets, Fichus, Pellerinen, Mantillen im neuesten Geschmack, Voiles und Roben, Echarpos, welche er zu den Fabrikpreisen verkauft, auf der Catharinenstrasse Nr. 373, neben den Herren Frege & Comp., vom Markte herein, erste Etage.

Einkauf von Juwelen und Perlen.

A. M. Dux, Juwelier aus Hamburg, kauft zu hohen Preisen Juwelen und Perlen; er logirt bei Herrn Fritsch, Nikolaistraße Nr. 736, eine Treppe hoch.

Heinrich Martin Cohen, Tabakfabrikant aus Hamburg,

empfehl't sich mit leichtem Rauchtobak à Pfd. 6 Gr., Canaster und Portorico in Rollen, eine Auswahl leichte und starke, so wie auch Knall-Cigarren, in der Halleschen Gasse, goldne Kugel Nr. 462. Auch ist daselbst feiner grüner Thee à 16 Gr., Pecco 1 à 2 Ehlr., Kugelthee 1 Ehlr. 16 Gr. das richtige Pfund, zu bekommen.

Schwarz & Münster, aus Paris,

beziehen diese Messe mit einem sehr schönen Assortiment in gefaßten und ungefaßten Juwelen, Perlen, Bijouterien und allen Sorten couleurten Steinen. Auch kaufen sie Juwelen und Perlen. Sie logiren in der Reichsstraße Nr. 545.

F. A. Carl Hahn, Hutfabrikant,

im Hutgewölbe in der Hainstraße, in des Herrn General-Consul Küstners Hause, empfehl't sein vollständiges Lager seidener Hüte neuester Façon

à Stück 1 Ehlr., Desgl. mit **Mille fleurs.**

Wolff Stepmann aus Hamburg empfehl't sich zur gegenwärtigen Messe mit einer Auswahl extrafeinen echten Havanna-, Woodville- und Canaster-Cigarren, so wie auch feinen

Zustustabal, Canaster und Porcorico in Rollen, und verspricht reelle und billige Bedienung. Sein Lager ist in der Reichsstraße Nr. 548, Eingang Goldbahngäßchen, 1 Treppe hoch.

Anerbieten. Stickerinnen, gelibt im seidenen Blättlich, können Arbeit abholen im Fabrikgeschäft des Aug. Frischeisen, Burgstraße Nr. 144, Gartengebäude.

Anerbieten. Für von hier nach Frankfurt a. M. Reisende können zwei neue leichte Wagen zur unentgeltlichen Benutzung nachweisen Frege & Comp.

Anerbieten. Wir können einen sehr thätigen und gewandten jungen Mann, der sowohl auf dem Comptoir, als Waarenlager, sehr gut zu gebrauchen ist, empfehlen. Er ist verheirathet, kann 1000 Thlr. Caution stellen, und würde bei einem hiesigen soliden Hause, da seine Ansprüche sehr bescheiden sind, sich den Gehalt nach seinen Leistungen gern bestimmen lassen. Im andern Falle würde er auch mit genanntem Kapital als Theilnehmer eines reellen Geschäfts beitreten. Nur weil er wirklich sehr zu empfehlen ist, geben Auskunft

Schild & Tuch.

Gesuch. Eine kleine heizbare Stube mit einigen Stücken ordinären Meubles, für 8 bis 12 Thlr. jährlich, wird für eine sehr arme Frau, gegen sicheren Zins, sogleich zu miethen gesucht. Näheres hierüber erfährt man auf der Windmühlengasse Nr. 887, eine Treppe hoch, oder bei Hrn. Baden parterre.

Messvermiethung. Für die nächstfolgenden Messen sind ein oder zwei Stuben nebst Ofen zu vermieten auf dem Neuen Neumarkt Nr. 11, vorn heraus, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine geräumige helle Werkstatt, worin 6 bis 8 Gesellen arbeiten können, sowohl für Feuerarbeiter als auch für andere Professionisten passend, ist sofort zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen.

Auch könnte ein Pois dazu abgelassen werden. Näheres Burgstraße Nr. 92 parterre.

Vermiethung. In der besten Lage der Reichsstraße ist ein freundliches, helles Gewölbe mit einem Comptoir, vorn heraus, zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann Bergmann in Amtmanns Hofe zu erfahren.

Vermiethung. In Quandts Hofe ist die 2te und 3te Etage, beide völlig gut eingerichtet, zu vermieten. Letztere kann erst zu Ostern 1830 bezogen werden. Das Nähere durch Herrn D. Wiesand.

Vermiethung. Ein neu ausgestattetes Zimmer nebst Schlafgemach mit Meubles, am Markte, ist an einen soliden ledigen Herrn zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere bei Herrn Stoll im Barsußgäßchen Nr. 181, im Gewölbe.

Vermiethung. Im vormaligen Place-de Repos, Nr. 981, ist ein ausmeublirtes Stübchen mit Schlafgemach, mit angenehmer Aussicht, an einen ledigen Herrn zu vermieten, und in der Seidenfärberei daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Ein Gewölbe mittler Größe ist in der Reichsstraße Nr. 507, budenfreie Seite, nahe am Brühl, zu Ostern daselbst zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Ostern die zweite Etage des Hauses Nr. 202, in der Hainstraße, bestehend in vier Stuben, Küche nebst Zubehör. Näheres im Gewölbe daselbst.

Reisegelenkheit gesucht. Jemand, der keinen eigenen Wagen hat, sucht Gelegenheit, um mit Extrapost auf gemeinschaftliche Kosten bis zum 14ten oder 15ten dieses nach Magdeburg zu reisen. Das Nähere Grimma'sche Gasse Nr. 4, im Gewölbe.

Reisegelegenheit. Eine gute Retourgelegenheit nach Frankfurt, Straßburg und der Schweiz. Diejenigen Personen, welche von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen wünschen, belieben sich bei dem Schweizer Kutscher im Hotel de Pologne zu melden.

Gefunden wurde am 12ten huj. Abends ein Armband von Bronze mit länglich gefassten weißen Steinen. Der Eigenthümer melde sich auf dem vereinigten Polizei-Amte.

Thorzettel vom 13. October.

Drimma'sches Thor.		Kantstädter Thor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Adv. Kuhn, Hr. Schmidt, Hr. Berseva u. Hr. Hofr. Weisner, v. Dresden, pass. durch, im Elephanten, in St. Berlin u. im Hotel de Saxe, Hr. Martin, Hr. Heidenet u. Hr. Müller, v. Dresden, im Hotel de Baviere u. auf Viebigers Vorwerk, Hr. von Stobig, Hrn. Krüger, Röver, Diggle, Blais, von Apel u. Rab. Sonntag, v. Dresden, unbestimmt, Hr. Bruner, von hier, v. Dresden zurück, Hr. Past. Müller, v. Luppe, bei Wagner	5	Hr. Rfm. Kramer, v. Nordhausen, im r. Döfen	4
Hr. v. Thielgen, a. Lauban, v. Dresden, im Hotel de Prusse	6	Mad. de Karichkine, geb. Prinzess Czertwintzka, v. Paris, im Hot. de Saxe	5
Hr. Rfm. Balay, von hier, v. Dresden zurück	10	Hr. Rfm. Will, v. Adelefsen, im bl. Hecht	6
Vormittag.		Hr. Kammerherr von Hellborn, v. Kollmitzstädt, im Hot. de Baviere	7
Die Frankfurter reitende Post	2	Vormittag.	
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. D. Schilling, v. Raundorf, im golbn. Adler	9
Hr. Bar. Dobrowska, v. Pirschberg, im Hotel de Pologne	9	Eine Eskafette von Merseburg	9
Hr. Finanz-Procurat. Brödel, v. Dresden, in St. Hamburg	10	Hr. Assessor Deyer, v. Weissenfels, im Hot. de Pol.	10
Nachmittag.		Hr. Rittmstr. v. Rose außer Dienst, auf Rickern, v. Merseburg, im Hot. de Pol.	11
Hr. Oberrechnungs-Rath Milhauser, v. Dresden, in D. Einerts Hause, u. Hr. Rfm. Gwalt, aus Frankfurt a. M., v. Dresden, pass. durch	1	Die Hamburger reitende Post	12
Hr. Rittmstr. v. Winkel, Rittersgutsbesitzer von Koitsch, im Schilde	2	Nachmittag.	
Hr. Prof. Erdmann, von hier, v. Dresden zurück	2	Hr. Decon.: Berwalter Ertel, v. Döhlitz, im deutschen Hause	1
Hr. Rfm. Dicke, a. Barmen, v. Dresden, im Kranich	3	Die Frankfurter reitende Post	3
Halle'sches Thor.		Hr. Landrath D. Starke, von Merseburg, bei D. Thierbach	8
Gestern Abend.		Hr. Past. Sonnenkalt, v. Schaaffstädt, b. D. Sonnenkalt	8
Hr. v. Arnim, v. Dellisch, im Hot. de Bav.	4	Hr. D. Frank v. Jena, pass. durch, u. Hr. Pfarrer Bühler, v. Davos, unbest.	3
Hr. Insp. Schulze, v. Gisleben, im Hot. de Pol.	5	Hr. Probst D. Reil, v. Schönnewerba, im g. Horn	3
Hr. Berggrath Eggert, v. Halle, bei D. Rittsch	6	Peters Thor.	
Hrn. Buchbl. Wigand u. Brüggemann, v. Halberstadt, im Hot. de Bav.	9	Gestern Abend.	
Vormittag.		Hr. Graf v. Beust, v. Altenburg, in der St. Bien	5
Die Berliner Post	1	Hr. Stallmstr. Glinzner, v. Plauen, im Einhorn	7
Die Magdeburger Post	3	Vormittag.	
Eine Eskafette v. Delisch	10	Hr. Rfm. Bach, v. Buchholz, in der St. Hamburg	11
Hrn. Rfl. Garpae, Foulger u. Jacobsen, v. Poybn u. Hamburg, im Hot. de Saxe	11	Nachmittag.	
Nachmittag.		Hr. Rittergutsbes. Häsel, v. Rauenstein, in den 3 König.	1
Auf der Berliner Giltpost: Hr. Cand. Endler und Hr. Stud. Palm, a. Erlangen u. Hamburg, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Rfm. Gericke nebst Fr. Gemahlin, u. Mad. Fränkel, v. Berlin, bei D. Kunst u. unbestimmt, Hr. Rfm. Schindler, von hier, v. Hamburg zurück	2	Hr. v. Römer, v. Würchwitz, im Hute	2
		Hospital Thor.	
		Gestern Abend.	
		Hr. Rfm. Schirmer, v. Annaberg, in der Säge	5
		Hr. M. Hanschmann, von hier, v. Poybn zurück	5
		Eine Eskafette von Borna	8
		Vormittag.	
		Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Langmeister Klemm, von hier, v. Schneeberg zurück, Hr. Musikdirect. Meyer, v. Schneeberg, bei Barth	8
		Die Annaberger fahrende Post	8
		Auf der Freiburger Post: Hr. Musikdirector Knacker, v. Freiberg, bei Westermann	10
		Die Nürnberger reitende Post	11
		Nachmittag.	
		Hr. Kammerjunker v. Beust, v. Reuensalza, im deutschen Hause	1